

Montag, 10. September 2012

Der Wecker klingelt um 5 Uhr! Und das im Urlaub! Aber wir wissen ja, wofür wir so früh aufstehen, nicht?

Der Morning Drive startet um halb sechs, außer uns sitzt nur noch ein Paar aus Mozambik mit im Auto. Es ist empfindlich kalt und ich bin sehr froh, dass ich doch noch meine extradicke Fleecejacke eingepackt habe!

Zu sehen gibt es erst einmal nicht besonders viel und der Guide ist auch eher schweigsam - oder vielleicht auch noch müde?

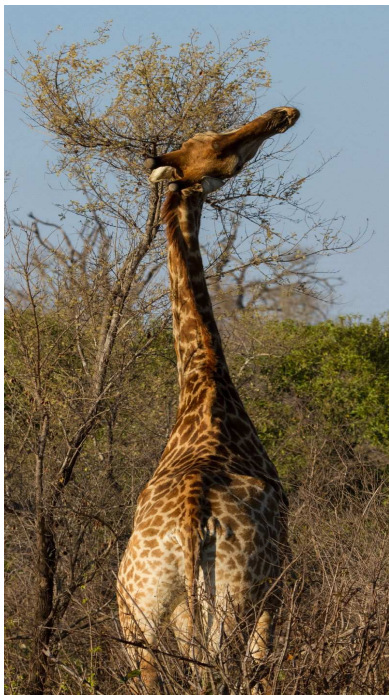
Und dann aber weckt uns ein wunderbarer Sonnenaufgang schlagartig auf.



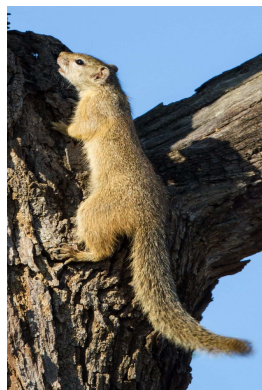
Guten Morgen!



Noch ein wenig Morgengymnastik und Stretching... und dann - mal wieder - ein Rhino!



Also eigentlich waren es zwei, aber das zweite war zu schnell - oder ich zu langsam... Hier noch ein paar Eindrücke vom Morning Drive, der nun nicht soooo ergiebig war - man wird schon wieder anspruchsvoller... Nein, wir freuen uns über alles, was wir sehen!



Nach dem Drive geht es erst einmal zum Aufwärmen in die Sonne! Das Restaurant im Berg en Dal hat eine sehr schöne Terrasse und es ist so schön ruhig, dass wir spontan beschließen, dem Restaurant eine Chance zu geben und dort zu frühstücken, was auch durchaus in Ordnung war. Im ziemlich gut sortierten Laden kauften wir noch ein wenig Brot für unseren Mittagsimbiß und dann ging es auch schon wieder auf die Piste.

Von der H3 fahren wir auf die S118, dann über die S114 auf die S26. Ich hatte eigentlich geplant, die Crocodile River Road zu fahren, aber leider war diese immer noch gesperrt. Unsere Strecke war landschaftlich sehr schön, ansonsten war aber erst einmal so gut wie nichts los.



Immerhin ein einsames Hippo...



Ein klein wenig frustriert aßen wir unsere Käsebrote und scannten mit den Augen die Landschaft in der Mittagshitze ab, als plötzlich...



Zuerst hatten wir neben uns nur einige Elefanten gesehen und als uns ein entgegenkommendes Fahrzeug darauf aufmerksam machte, dass weiter in unserer Richtung noch viel mehr Elefanten waren, war die Mittagsträgheit wie weggeblasen!

Und das ist es genau, was ich so liebe an so einer Reise, völlig unvermutet und unverhofft immer wieder diese tollen Erlebnisse!

An uns zog dann tatsächlich eine große Gruppe Elefanten vorbei und wir saßen im Auto und fotografierten wie wild, leider waren mal wieder sehr viel Zweige im Weg...





Nach dieser Begegnung ging es weiter und wir machten einen Abstecher zum Mpondo Dam, ich natürlich immer auf Hipposuche...



Und zumindest diese beiden begrüßten mich



Und weiter ging es auf der H4-2 Richtung Lower Sabie.



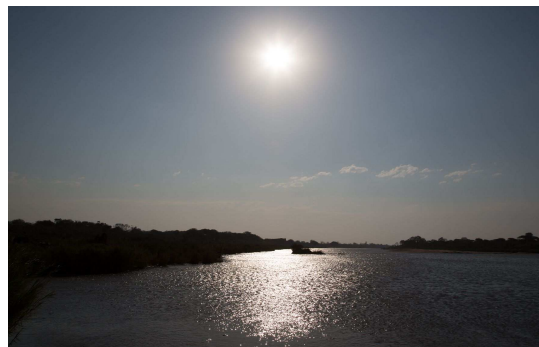


Nachdem wir dort im letzten Jahr nur kurz angehalten hatten, freute ich mich nun sehr auf Lower Sabie, da mir das Camp und vor allem auch die Umgebung sehr gut gefallen hatten. Außerdem soll es ja sehr tierreich sein rund um das Camp!

Die Buchung war nicht so einfach, da im März alles ausgebucht war. Ich habe dann letztendlich über TUI noch einen Bungalow bekommen, leider keines der Zelte. Auf einen Tipp hin habe ich den Camp Manager angeschrieben und gefragt, ob wir zumindest einen Bungalow am Rand haben könnten, über TUI konnte man sich das nicht aussuchen. Zudem habe ich auch noch zwei Game Drives gebucht, obwohl man das eigentlich vorab nur machen kann, wenn man auch die Übernachtungen direkt bei Sanparks gebucht hat. Nach einigem Hin und Her hat aber alles bestens funktioniert!

Hier schonmal die ersten Impressionen vom Sabie River in der Nähe des Camps





Ein Highlight des Camps ist der nahegelegene Sunset Dam, an dem sich zum Sonnenuntergang die Autos sammeln. Bevor es dann ein gemütliches Abendessen auf unserer Terrasse gab, dieses mal Nudeln mit Gemüse, genossen auch wir noch den tollen Sonnenuntergang.



Das kleine Wunder des Tages: Der unverhoffte Elefantenauflauf zur Mittagspause!